

Die Hexe von Gleichenberg



Vor Hunderten von Jahren lebte im oststeirischen Grenzland die Herrin von Schloss Gleichenberg. Seit Wochen war der Sohn der Schloscherrin krank und kein Arzt und keine zauberkundige Frau konnten ihm bisher helfen.

Als eines Tages eine junge Zigeunerin vom Vogt und seinen Helfern in die Burg gezerrt wurde und vom Vogt böse verdächtigt wurde, erbarmte sich die Schloscherrin und tröstete die junge Frau. Zum Dank versprach die Zigeunerin, der Schloscherrin jeden Tag einen Krug voll heilenden Wassers zu bringen, das ihren Sohn wieder gesund machen sollte.

Am nächsten Abend fand die Schloscherrin tatsächlich neben dem Stein einen Krug voll Wasser, das seltsam prickelte und perlte. Schaden kann es nicht, dachte sie und flößte dem Kind das Wasser ein. Jeden Abend wiederholte sich der gleiche Vorgang.

Die Wochen vergingen und die Wangen des Knaben wurden rot und voll und der kleine magere Körper rund und kräftig. Das Wasser der Zigeunerin schien wirklich Wunder zu wirken. Und als drei Monate vergangen waren, saß eine glückliche Mutter auf dem Stein und vor ihr im Gras spielte ein fröhliches und gesundes Kind. Plötzlich teilten sich die Zweige und das braune Zigeunermädchen stand vor der Schloscherrin, lachte und streichelte den Kleinen. Als ihr die Schloscherrin reichen Lohn versprechen wollte, schüttelte die Zigeunerin den Kopf. Da das junge Mädchen für ihre Hilfe keinen Lohn annehmen wollte, schenkte ihr die Schloscherrin eine goldene Kette mit einem Medaillon, in dem sich ein Bild des Knaben befand.

Jahre später, als aus dem Knaben ein stattlicher Ritter geworden war, drängte sich ein Haufen lärmender Bauern vor dem Burgtor und schleppte eine arme, alte, misshandelte Zigeunerin mit sich, der sie vorwarfen, eine Hexe zu sein.

Als die Knechte sie in die Folterkammer schleppen wollten, zeigte sie in ihrer Not dem Ritter, der gerade mit seinem Gefolge in den Burghof gekommen war, das Medaillon, welches sie von seiner Mutter geschenkt bekommen hatte. Er öffnete das Medaillon und erkannte sein eigenes Bild. Der junge Ritter wusste nun, dass seine Lebensretterin vor ihm stand und ließ ihr die Fesseln abnehmen.

Doch er war zu spät und die alte Frau spürte ihr nahes Ende. Vor dem Tod aber verriet sie dem Ritter noch den Ort, wo sich die Quelle befand, deren Wasser ihn einst gesund gemacht hatte. Dann starb sie friedlich. Der Brunnen in Gleichenberg aber ist in Wahrheit eine Segensquelle für die Menschen bis zum heutigen Tag geworden.



Die Hexe von Gleichenberg

Beantworte die folgenden Fragen mit einem ganzen Satz!

- ❖ Warum war die Schlossherrin traurig?

- ❖ Was versprach die Zigeunerin der Schlossherrin als Dank?

- ❖ Was schenkte die Schlossherrin der Zigeunerin?

- ❖ Woran erkannte der Ritter, dass die Zigeunerin seine Lebensretterin war?

- ❖ Welches Geheimnis verriet die Frau dem Ritter?



Die Hexe von Gleichenberg

Beantworte die folgenden Fragen mit einem ganzen Satz!

- ❖ Warum war die Schlossherrin traurig?

- ❖ Was versprach die Zigeunerin der Schlossherrin als Dank?

- ❖ Was schenkte die Schlossherrin der Zigeunerin?

- ❖ Woran erkannte der Ritter, dass die Zigeunerin seine Lebensretterin war?

- ❖ Welches Geheimnis verriet die Frau dem Ritter?

